

mit
ZilloScope
und exklusiver
Video-CD vom
12. Wave-Gotik-Treffen

€ 6,60 (D) • € 7,50 (A) • SFR 12,90 (CH) • € 7,70 (L)

www.zillo.de



8-9/03 Aug./Sept. 2003 • Nr. 8-9/03 • 15. Jahrgang



**70 (!)
Minuten
Video CD**

11 (!) x Live:
The 69 Eyes, Letzte Instanz,
Dulce Liquido, Qntal, Decoded
Feedback, Placebo Effect, Bloody,
Dead & Sexy, Schandmaul, Corvus
Corax, Bloodflowerz, Love Is Colder

**12. Wave-
Gotik-Treffen**

Impressionen: Die kleine Gruft-
schlamm Performance, Heiße
Eisen Performance, Obsession
Bizarrr Party, Heidnisches- u.
Mittelalterdorf, Moritzbastei,
Völkerschlachtdenkmal,
Schauspielhaus, Zeltplatz,
Backstage mit Tanzwut
und Umbra, Besucher-
porträts- u. Interviews.
Und vielleicht bist
auch DU dabei?!

ZilloS

**15 Audio-,
1 Multimediatrack(s):**

Exklusive Tracks:
ASP, Samsas Traum
(feat. Chris Pohl & Constanc

Neuer Song/Wieder da:
Dreadful Shadows, Killir
The Eternal Afflict, Velve
Acid Christ

Video-Special:
L'Ame Immortelle

Weitere brandneue Songs
Mindfield, Mremic, X-Fusic
Fetish 69, The Last Dance,
Birdmachine, Fight The
Cause, Chris Liebing,
Silent Waters

MIT STA
SUPER-VIDEO-STAR
SPECIAL



Chamber
"Ghoststories And Fairy-Tales"
(Trisol/VEFA)

Es ist fast nicht möglich, über dieses Kunstwerk nüchtern zu schreiben, denn während die neue Scheibe des schwarzen Kammerorchesters in meinem Abspielgerät rauf und runter läuft, durchfluten mich finstere und glänzende Ströme von Emotionen, gleitet immer wieder eine sanfte Gänsehaut über meinen Körper, durchzuckt mich ein Verlangen, mich mit geschlossenen Augen in Chambers musikalisches Reich fallen zu lassen - "Ghoststories And Fairy-Tales" würde mich in seinem filigranen Netz prachtvollen Facettenreichtums auffangen. Wieder einmal haben es die Musiker geschafft, etwas zu kreieren, das Herz, Hirn und Bauch gleichermaßen anspricht, das abgründig vertäuscht, bitterst traurig und doch lebensfroh und schelmisch kichernd zugleich ist. Besonderes Ohrmerk gilt dem erweiterten Instrumentarium und dem vielfältigeren Gesang von Max. Das Album ist meinem Gehörsinn nach die kunstvollste und schönste Veröffentlichung der letzten Jahre und gehört jetzt schon zu meiner persönlichen Top-Ten. **Pöda**

MUSE • THE ETERIAL
DREADFUL SHADOWS • ZERAPHINE • JANTOTEN
LABACH • CHAMBER • SAMAS TRAUM • FETISH69

TELLE
• ASP
IND THE
DISCOVERY
JANTOTEN
FETISH69

CHAMBER

Als die grüne Fee in Rotwein badete

Es waren einmal sieben Musiker aus dem Abendlande, die hatten es sich zum Ziele gemacht, das ultimative Werk zu kreieren, den Inbegriff ihres Schaffens und der Künste selbst. Es sollte ein Meisterwerk sein, das im Betrachter all jene Emotionen und Gedanken zu wecken vermochte, die sie zu entflammen suchten und noch mehr. Als die verführerische Hexe des erfolgreichen Mittelmaßes sie auf ihren geraden und sauberen Weg locken wollte, schüttelten alle Sieben lächelnd ihre Häupter, zeigten ihr den Stinkefinger und beschriften ihren eigenen Pfad durch das Grüne gefühlvoller Klänge und weiser Worte jenseits der Anpassung und Massenkompatibilität.

Mit ihrem neuen Album „Ghoststories And Fairy-Tales“ hat sich das außergewöhnliche Kammerorchester selbst übertrumpft und ein vielschichtiges, stilübergreifendes und tiefgängiges Werk geschaffen, das neben neuen Kompositionsstrukturen deutlich facettenreicheren Gesang und den gezielten Einsatz von Percussions bietet, um nur einige Neuerungen zu nennen.

Die Partituren für die Damen an den Streichinstrumenten übernahm diesmal Robin Hoffmann aus der Truppe und hielt damit Sänger Marcus Testory den Rücken frei, der sich dadurch ganz auf den Gesang und die Texte konzentrieren konnte. „Mit meinem Freund und Coach Matthias Schabow arbeite ich – wenn's unser Terminkalender zulässt – einmal die Woche, um die Stimme zu trainieren, im wahrsten Sinne des Wortes: Zirkeltraining und Stretching für die Stimmbänder. Damit schaffen wir die Grundlage dessen, was dann bei der Produktion zum

Tragen kommt: Vielseitigkeit, Sicherheit und Umfang. Natürlich ist Weiterentwicklung ein Prozess, den man als Künstler anstrebt. Und mein Ehrgeiz reicht aus, um der Meister aller Sänger sein zu wollen“, fabuliert ein zufrieden grinsender Marcus, den ich umgehend mit weiteren Fragen zur neuen Scheibe traktiere, deren textliche Inhalte meine besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben. So interessieren mich die Hintergründe zu dem wahrlich lustigen „The Truth About Snow-White“, wozu Marcus auch gleich erfreut Auskunft gibt: „Eines der wenigen Stücke, bei dem erst die Musik vorhanden war und danach getextet wurde. Robin hat es komponiert und mir am Klavier vorgespielt. Es hatte schon von Anfang an etwas Schrälliges und mich an die marschierenden

Zwerge erinnert. Da wir uns im Vorfeld auf das Konzept „Ghoststories And Fairy-Tales“ festgelegt hatten, drang sich die Schneewittchen-Story schließlich auf. Wer aber mich und meinen seltsamen Humor kennt, weiß, dass ich nicht einfach so Gegebenheiten hinnehmen kann. Die Definition von Schneewittchen musste neu überdacht werden. Was, wenn die Zwerge eigentlich mal zu zehnt waren und Schneewittchen ein durchtriebenes Luder? So wurde die Rohfassung des Textes aus dieser Sichtweise verfasst, und eines schönen

Tages saßen Robin, unser Freund und Lektor Paul Maunder und ich in Robins Küche, um der Geschichte den letzten Schliff zu verpassen. Eine sehr lustige, weinselige Veranstaltung, bei der der Refrain maßgeblich von Robin und Paul geformt wurde, und ich alle existierenden englischen Worte für ‚Schlampe‘ kennen gelernt habe.“

Das leichtfüßige und beschwingliche „Silence - Release“ ist auf den ersten Hörgang eine liebevolle Ballade, bis man genauer auf den Text achtet und dabei erkennen muss, dass es um eine sehr tragische Geschichte einer Frau geht. „Keiner nimmt sie ernst, keiner ist aufmerksam genug, um zu sehen, wie verweifelt sie ist. Falls dir schon mal aufgefallen ist, es sind nicht jene nach außen stillen, oft traurigen oder melancholischen Charaktere, die zum Suizid neigen, sondern vielmehr die fröhlichen, die immer heiteren Kumpanen, die anscheinend leichtfüßig und glücklich durchs Leben spazieren. Dieser Text beruht übrigens auf einer wahren Begebenheit, die sich letztes Jahr in Berlin zugetragen hat. Ich mag Geschichten, deren wahres Gesicht man erst bei genauerer Betrachtung erkennt, bei denen einem das Lachen im Halse stecken bleibt.“

Warum man sich gerade solcher Themen angenommen hat, lässt sich recht einfach erklären, denn Marcus liebt Märchen, Fantasy, Science Fiction und Surreales, Bizarres, Obskures und Geheimnisvolles im Allgemeinen. Die einzelnen abwechslungsreichen Lyrics werden entsprechend musikalisch kunterbunt umgesetzt: „Heart Of Stone“ ist unüberhörbar eine Ode an Sisters, Fields und Alice In Chains, während „Hometown“ mit treibendem Irish-Folk daherwackelt und „Little Devil“ den teuflischen Rock'n'Roll in sich trägt.

Bei einer solch schöpferischen Kreativität ist die Frage unumgänglich, was das österreichische Multitalent als seine Muse sieht, worauf Marcus mir ein schelmisches Lächeln schenkt und meint: „Acetylcholin, Dopamin, Serotonin, Testosteron, Bioelektrizität und Rotwein. Oder mein Herz, mein Hirn, meine Leber und meine Eier.“

Peter Sailer

Kontakt:
www.chamber-online.de

